

Anmeldung zur Veranstaltung „Mehr Gesundheit für alle“ bitte bis zum 10.11.2005 per Fax an 030-443190-63, per E-Mail an satellit@gesundheitberlin.de oder per Post.

Name, Vorname:

Institution:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon, Telefax:

E-Mail:

Unterschrift:

Bitte nennen Sie uns für die Raumplanung die Arbeitsgruppe, die Sie voraussichtlich besuchen wollen:

☐ AG I

☐ AG II

☐ AG III

☐ AG IV

☐ AG V

Als erster Krankenkassenverband haben die Betriebskrankenkassen im Jahr 2003 einen Finanzierungspool geschaffen, mit dem bislang bundesweit über 30 gesundheitsfördernde Projekte für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen angestoßen wurden. Die Initiative „Mehr Gesundheit für alle“ wurde im selben Jahr erstmalig auf einer Tagung des BKK Bundesverbandes im Vorfeld des jährlich stattfindenden Kongresses Armut und Gesundheit vorgestellt.

Während im vergangenen Jahr „Strategien und Erfahrungen“ diskutiert wurden, liegt der Schwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung „Mehr Gesundheit für alle – jetzt erst recht“ auf der Fragestellung, wie die modellhaft entwickelten Pilotprojekte multipliziert werden können. Ein erfolgreicher Transfer bedarf einer Diskussion um Voraussetzungen, Strukturen und Schlüsselstrategien für die jeweiligen Zielgruppen und Projekte.

Die Diskussion um die Umsetzung soziallagenbezogener Interventionsmaßnahmen ist vor dem Hintergrund der (gesundheits-) politischen Entwicklungen im Jahr 2005 aktueller und gebotener denn je. Das Motto der Tagung macht deutlich, dass es – unabhängig von politischen Mehrheiten und Konzepten – richtig und wichtig ist, soziallagenbezogene Angebote der Gesundheitsförderung und Selbsthilfe durchzuführen.

Die Diskussion der Leitfragen findet anhand konkreter Projektbeispiele statt. Neben BKK Projekten werden in diesem Jahr Initiativen aus dem deutschsprachigen Ausland vorgestellt. Der Blick über den präventionspolitischen Tellerrand wird fortgeführt durch ein moderiertes Journalistengespräch, in dessen Rahmen über die zukünftige Gestaltung der bundesdeutschen Präventionspolitik diskutiert wird. Erstmals zeichnen die Betriebskrankenkassen Projekte guter Praxis aus. Die Auszeichnung findet im Rahmen der Satellitenveranstaltung statt.

Die Fachtagung wird veranstaltet vom BKK Bundesverband und Gesundheit Berlin.

*Die Teilnahme ist kostenlos.
Um Anmeldung bis zum 10.11.2005 wird gebeten.*

Anmeldung und Informationen:

Gesundheit Berlin
Friedrichstraße 231
10969 Berlin
Telefon: (030) 44 31 90 60, Fax: (030) 44 31 90 63
Mail: satellit@gesundheitberlin.de
www.gesundheitberlin.de

Fachtagung

Satellitenveranstaltung

Mehr Gesundheit für alle – jetzt erst recht!

Eine Satellitenveranstaltung zum
11. Kongress „Armut und Gesundheit“

Donnerstag, 17. November 2005
im Rathaus Schöneberg,
John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin



Programm

Begrüßung und politische Standortbestimmung

11.00 – 13.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

K.-Dieter Voß, BKK Bundesverband
Dr. Raimund Geene, Gesundheit Berlin

Statements

Gesundheitsförderung und Prävention aus Sicht des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung
Monika Hommes, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn

Gesundheitsförderung und Prävention aus Sicht des Sachverständigenrates
Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Podiumsdiskussion mit Fachjournalisten

Moderation: Dr. Alfons Schröer, BKK Bundesverband

Sabine am Orde, taz
Ingo Bach, Tagesspiegel
Andreas Hoffmann, Süddeutsche Zeitung, Redaktion Berlin

Entwicklung und Stand der Initiative „Mehr Gesundheit für alle“

Michael Bellwinkel, BKK Bundesverband

Bis 14.00 Uhr Mittagspause

Arbeitsgruppen

14.00 – 16.00 Uhr

I) Kinder- und Jugendgesundheit

Moderation: Margot Wehmhöner, BKK Bundesverband
Peter Hanisch, Landessportbund Berlin

Fit von klein auf

Carsten Stephan, Institut für Prävention und Gesundheitsförderung an der Universität Duisburg-Essen

Schwer mobil

Thomas Wagemann, BKK Landesverband Nordrhein-Westfalen

Ernährung und Bewegung in Neumühl

Sabine Pfeifer, NOVITAS Vereinigte BKK, Wermelskirchen

zWäg – Jugendliche beim Übertritt in die Berufslehre stärken

Doris Summermatter, Gesundheitsförderung Schweiz, Bern

II) Arbeit(-losigkeit) und Gesundheit

Moderation: Dr. Alfons Schröer, BKK Bundesverband

Job Fit Regional

Sandra Lenz, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbh, Bottrop

Praxishilfe zu Motivierenden Gesundheitsgesprächen

PD Dr. Reiner Hanewinkel, Institut für Therapie und Gesundheitsforschung, IFT Nord, Kiel

Gesundheit in der Arbeitswelt

Dieter Steinborn, Verwaltungsratsvorsitzender Taunus BKK

„Unemployment and Mental Health“

Mag. Helga Gumpelmaier, INTEGRAL, Institut für Arbeit und Leben, Zell am Moos

III) Migration und Gesundheit

Moderation: Dr. Martina Sticken-Verfürth, BKK Bundesverband
Prof. Barbara John, Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.

Gesundheit in Sprachkursen

Saskia Veit-Prang, Landeshauptstadt Wiesbaden, Einwohner- und Integrationsamt

MiMi Phase II, Interkulturelle Gesundheitsförderung in Deutschland

Björn Menkhaus, Ethnomedizinisches Zentrum Hannover

Berliner Bündnis gegen Depression

Dr. Meryam Schouler-Ocak, Psychiatrische Universitätsklinik der Charité Berlin

Gemeinsam Wohlfühlen – ein Ernährungs- und Bewegungsprogramm für Migrant/innen

Mag. Serpil Özsoy, Mag. Hilde Wolf, Frauengesundheitszentrum FEM-Süd, Wien

IV) Alter und Gesundheit

Moderation: Michael Bellwinkel, BKK Bundesverband
Inge Frohnert, EURAG Deutschland, Berlin

Gesund älter werden im Stadtteil

Carsten Gräf, Team Gesundheit GmbH, Essen

Sturzprävention in stationären Wohn- und Pflegeeinrichtungen

PD Dr. Dr. Andrea Icks, Ärztekammer Nordrhein

FitAl – mit Sicherheit mobil im hohen Alter, Innovative Konzepte der Bosch BKK zur Sturzprävention und zum Erhalt von Gesundheit und Selbstständigkeit im hohen Alter

Eckhard Köhler, Bosch BKK, Stuttgart

Multidimensionale Gesundheitsförderung im Alter

Stephan Born, Geriatrie Universität Bern

V) Chronisch Kranke

Moderation: Bettina Prothmann, BKK Bundesverband
Dr. Monika Hey, Technische Universität Berlin

Das Polyzystische Ovarialsyndrom – betroffene Frauen organisieren sich

Angela Hartmann, Dr. Susanne Hahn, Universität Duisburg-Essen

BKK Lebenshilfe online – neue Kommunikationswege für Selbsthilfe

Petra Risau, zone35 – agentur für digitale Kommunikation, Projekt beranet.de, Ruth Retzlaff, Deutsche Epilepsievereinigung (beide Berlin)

Kindern von Suchtkranken Halt geben

Jaqueline Engelke, Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Kassel

Neurodegeneration with Brain Iron Accumulation (NBIA) – Projekterfahrungen mit dem Ausland

Angelika Klucken, Hoffnungsbaum e.V., Velbert

Bis 16.30 Uhr Kaffeepause

Auszeichnung von Projekten guter Praxis

16.30 – 17.30 Uhr

Mit den Juroren:

Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
K.-Dieter Voß, BKK Bundesverband
Dr. Raimund Geene, Gesundheit Berlin

Weitere Juroren sind:

Verena Butalikakis, Staatssekretärin a. D., Berlin
Helga Kühn-Mengel, MdB, Präsidentin der Bundesvereinigung für Gesundheit, Bonn
Dr. Heidi Knake-Werner, Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Berlin

Abendveranstaltung

19.00 Uhr

Empfang im Kleisthaus (mit Imbiss)

Grußworte:

K.-Dieter Voß, BKK Bundesverband
Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider, Gesundheit Berlin

Der Empfang findet statt im Kleisthaus, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Mauerstraße 53, 10117 Berlin (U2, U-Bahnhof Mohrenstraße, S-Bahnhof Friedrichstraße)